



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2019/3269

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-Ig

Dezernat/Fachbereich/AZ

31.10.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	28.11.2019	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	12.12.2019	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Busspur Odenthaler Straße

- Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 10.10.19 zur Umsetzung der Busspur
- Bürgerantrag vom 21.10.19

**Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:**

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden ist gemäß § 6 Absatz 1 der Hauptsatzung der Stadt Leverkusen für die Behandlung von Bürgeranträgen zuständig, die an den Rat gerichtet sind. Der vorliegende Bürgerantrag fällt hierunter.

Im vergangenen Turnus wurde die Thematik „Busspur Odenthaler Straße“

- Bürgerantrag Nr. 2019/3209 vom 01.10.19,
- Änderungsantrag Nr. 2019/3195 der Gruppe FDP vom 20.09.19 zur Vorlage Nr. 2019/3072,
- Änderungsantrag Nr. 2019/3191 der CDU-Fraktion vom 19.09.19 zur Vorlage Nr. 2019/3072 sowie
- Verwaltungsvorlage Nr. 2019/3072

vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen und der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III vorherberaten und vom Rat der Stadt Leverkusen am 10.10.2019 entschieden:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Variante 2 (der Verwaltungsvorlage Nr. 2019/3072) weiter zu beplanen.“

Aufgrund der Historie wird empfohlen, die zuständige Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III vor der Behandlung im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden mit der Angelegenheit zu befassen, damit diese eine Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden abgeben kann.

**Anlage/n:**

3269 - Anlage 1 - Bürgerantrag

3269 - Nichtöffentliche Anlage 2

**Gesendet:** Montag, 21. Oktober 2019 09:00

**An:** Saul, Martina <[Martina.Saul@stadt.leverkusen.de](mailto:Martina.Saul@stadt.leverkusen.de)>

**Cc:** Deutzmann, Lisa <[Lisa.Deutzmann@stadt.leverkusen.de](mailto:Lisa.Deutzmann@stadt.leverkusen.de)>

**Betreff:** Busspur an der Odenthaler Straße in Leverkusen Schlebusch

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat beschlossen, eine Busspur stadteinwärts auf der Odenthaler Straße in Leverkusen-Schlebusch einzurichten. Ich beantrage hiermit dieses Vorhaben umgehend zu stoppen.

Begründung:

Der Fahrradweg auf der Odenthaler Strasse wird momentan intensiv von Schülern (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Gesamtschule Schlebusch, Gezelinschule, Morsbroicher Schule) sowie Eltern mit ihren Kindern (Kita St. Andreas, Kita Oulustraße, Kita Morsbroicher Str.) genutzt.

Die Nutzung der Busspur sehe ich für Fahrradfahrer als große Gefahr an!

Stadtauswärts sollen die Fahrradfahrer dann über den gemeinsamen Rad- und Gehweg fahren, auch hier sehe ich eine erhöhte Unfallgefahr.

Ich erinnere, dass oberhalb der Gezelinschule erst jüngst der Gehweg verbreitert wurde, da man dort eben diese Gefahr erkannt hatte.

Einige Fragen stellen sich mir:

- Wie viele Busse pro Stunde nutzen diese Spur?
- Wieviel Zeit würden die Busse sparen, wenn die Busspur realisiert würde?
- Ist zu erwarten, dass der Stau am Morgen durch die Busspur geringer wird?
- Warum wurde der Radweg von Odenthal kommend erst kürzlich erweitert und größer ausgebaut, damit jetzt hier der Radweg zurückgebaut wird?
- Ist im weiteren Verlauf der Strecke stadteinwärts auch eine Busspur geplant? (Herbert-Wehner-Straße, Gustav-Heinemann-Straße), ansonsten würde die Maßnahme keinen Sinn ergeben, da der Bus spätestens ab der Haltestelle Schlebusch Post wieder im Stau steht.
- Werden auf dem geplanten Gehweg stadteinwärts auch die Straßenlaternen stehen und somit den Gehweg noch schmaler machen? (Noch größeres Unfallpotenzial)
- Reichen 2 Meter Breite für Parkbuchten aus, oder ist damit zu rechnen, dass die parkenden Fahrzeuge dann in die Fahrbahn stehen und somit ebenfalls ein erhöhtes Unfallrisiko besteht?

Der Rat der Stadt Leverkusen hat den Klimanotstand ausgerufen, somit ist die gesamte Maßnahme auch klimatechnisch zu bewerten:

- Wie sieht die Klimabilanz durch den gesamten Umbau aus? (Abriss alte Geh- und Radwege, Fällung der Bäume und Abriss und Neuanlage der Baumscheiben, Versetzen der Straßenbeleuchtung, Umbau der Parkbuchten, Neuasphaltierung der gesamten Straße, Versiegelung zusätzlicher Flächen etc.)
- Wieviel CO<sub>2</sub> und wieviel NO<sub>x</sub> können durch den eventuell schneller fließenden Busverkehr eingespart werden? Steht das in realistischem Verhältnis zu der Baumaßnahme?
- Wieviel Fläche wird durch den Wegfall der Bäume zusätzlich versiegelt?
- Wo und wie viele neue Bäume sollen gepflanzt werden?

Warum müssen für eine „nicht optimale Lösung“ (Zitat Peter Ippolito von der SPD) so viele Kompromisse eingegangen werden?

Mit freundlichen Grüßen